

Schwerpunkt: Sprachbildung in der Familie

Schon in den ersten Lebensjahren werden bei Kindern die Grundlagen für späteres erfolgreiches Lernen und damit für gute Entwicklungs-, Teilhabe- und Aufstiegschancen gelegt. Dieser familiäre Einfluss auf die Lernentwicklung besteht auch noch in großem Maße während der Grundschulzeit.

Ziel

Die Eltern werden in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag gestärkt.

Die Pädagogische Werkstatt unterstützt Eltern in ihren Bemühungen, die Bildungssprache in der Familie zu entwickeln und zu fördern. Ziel ist es, bei den Eltern ein Bewusstsein für die Relevanz der Bildungssprache zu schaffen.

Um die Lesekompetenz und -motivation der Kinder frühzeitig zu fördern, werden Eltern dazu ermutigt, ihre Kinder bei der Entwicklung diskursiver Fähigkeiten und beim Aufbau erster Erfahrungen im Umgang mit Literacy in ihrer Muttersprache zu unterstützen.

Die Pädagogische Werkstatt fördert die gute Zusammenarbeit von Eltern und Grundschule/Eltern und Kita sowie die aktive Teilhabe der Eltern im Schulsystem/in der Kita.

Praxisansätze

Die Eltern der Vorschulkinder werden an Elternnachmittagen und -abenden über die schulvorbereitende kooperative Förderung ihrer Kinder informiert und bekommen Anregungen, wie sie ihr Kind im Übergang in die Grundschule unterstützen können. Auf Anregung der Pädagogischen Werkstatt wurde in einer konfessionellen Kita ein Elterncafé ins Leben gerufen. Im Rahmen einer Elternworkshop-Reihe wurden die Eltern über Anforderungen im deutschen Bildungssystem informiert; es wurden Bücher, Materialien und generelle Anregungen zur Erhöhung der Lesemotivation ihrer Kinder vorgestellt (z.B. Wimmelbücher, Tiptoi-Stift, Ting-Stift, muttersprachliche Bilderbücher).

Das Unterstützungssystem MaBis (Mannheimer Bildungsscout) stellt hierbei mit den Elternbegleiterinnen ein wesentliches Bindeglied zwischen Elternhaus und Bildungsinstitution dar. Das Pilotprojekt MaBiS, das sich in den Kindertageseinrichtungen als unterstützende Maßnahme bei der Einschulungsuntersuchung bewährt und etabliert hat, wurde 2013/14 auf die Humboldt-Grundschule übertragen und wird mithilfe der Pädagogischen Werkstatt weiter ausgebaut und intensiviert. Seit November 2016 ist die Elternbegleiterin der Grundschule als Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt angestellt.

Dadurch konnten die, seit dem Schuljahr 2015/16 zweimal wöchentlich stattfindenden, Sprechzeiten ausgeweitet werden. Eltern können nun täglich zwischen 08.00 Uhr und 14.00

Uhr um Rat bitten. Die Elternbegleiterin stellt sich und ihre Arbeit an den Elternabenden der 1. Klassen vor. Sie wird regelmäßig zu Elterngesprächen in der Grundschule herangezogen. Sie sorgt dafür, dass die Eltern die Gesprächsangebote seitens der Lehrer in Anspruch nehmen, zu den Gesprächen erscheinen und übersetzt Gesprächsinhalte. Die Lehrer*innen werden bei den jährlichen Schulanfängeranmeldungen von der Elternbegleiterin unterstützt. Hier hilft sie sowohl beim Ausfüllen der Formulare als auch bei den Einschulungsaufgaben. Mit ihrer Hilfe können beim Lösen der Aufgaben von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache zwischen Sprachkenntnissen und Entwicklungsständen unterschieden werden. Sie begleitet die Eltern zu Fachdiensten und Bildungseinrichtungen wie die Pädaudiologische Beratungsstelle an der Hermann-Gutzmann-Schule oder die Wilhelm-Busch-Schule (SBBZ Förderschwerpunkt Lernen) und zu Ärzten und Therapeuten. Sowohl der Hort an der Grundschule als auch die soziale Einrichtung Aufwind, die aktuell acht Kinder der Humboldt-Grundschule am Nachmittag betreut, können die Elternbegleiterin zu Gesprächen hinzuziehen.

Im Schuljahr 2016/17 findet monatlich im Schulgebäude der Humboldt-Werkrealschule ein Elterncafé statt, das ebenfalls von der Elternbegleiterin mit organisiert wird. Hier finden regelmäßig Expertenvorträge statt u.a. zu den Themen Gesundheit, Konzentration und Ernährung. Die Expert*innen kommen häufig von der Psychologischen Beratungsstelle Mitte. Hier entwickeln die Eltern ein Verständnis für die Anforderungen des Schulalltags und ihren Erziehungsbeitrag. Im Durchschnitt nehmen 8-10 Eltern am Elterncafé teil.

Im Rahmen der Elterncafés der Grundschule und der Kitas werden Führungen in der Stadtteilbücherei angeboten. Dort werden die Eltern in die Räumlichkeiten, den Bestand und das Leihsystem eingeführt.

Darüber hinaus bietet die Elternbegleiterin im Schuljahr 2016/17 wöchentlich eine Experimente-AG für Kinder von 5-8 Jahren mit Eltern in der Lernwerkstatt der Grundschule an. Die AG wird von 5-8 Kindern regelmäßig besucht.

Zum neuen Kindergartenjahr 2016/17 konnte eine neue Elternbegleiterin (Mannheimer Bildungsscout MaBis) für die Kindergärten im Schulbezirk der Humboldt-Grundschule gewonnen werden. Auch hier stellt sich die Elternbegleiterin bei den Elternabenden vor und informiert die Eltern über ihre Unterstützungsmöglichkeiten. Ein Flyer informiert über das elternbezogene Angebot und wird regelmäßig in den Kitas, im Leseladen und bei den studentischen Sprachbegleiter*innen verteilt. Die Elternbegleiterin ist zur Zeit in fünf Kitas

im Einsatz, sie besucht regelmäßig die Elterncafés, knüpft Kontakte mit den Eltern, begleitet auf Anfrage Eltern bei Behördengängen, Arztbesuchen und übersetzt bei türkischsprachigen Eltern Gesprächsinhalte.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

Die Pädagogische Werkstatt berät, begleitet und unterstützt die Eltern in persönlichen Gesprächen bei Fragen der frühkindlichen und schulischen Erziehung und Bildung und in ihren Bemühungen Entwicklungs- und Lernangebote zu fördern, mit denen gleichsam die Entwicklung der Sprachkompetenz einhergeht. Sie gibt Impulse zur Entwicklung diskursiver Fähigkeiten und zum Aufbau erster Erfahrungen im Umgang mit Literacy.

Die Pädagogische Werkstatt berät die Elternbeiratsvorsitzende der Humboldt-Grundschule bei ihren Aufgaben. Sie steht ihr bei rechtlichen und organisatorischen Fragen und bei Gesprächen mit der Schulleitung zur Seite.

Die Pädagogische Werkstatt bestärkt die Elternbegleiterinnen bei ihren Beratungsaufgaben. Sie vermittelt den Elternbegleiterinnen notwendige Informationen zur frühkindlichen Bildung, zum Schulsystem und zu rechtlichen Grundlagen. Die Pädagogische Werkstatt ermöglichte den Elternbegleiterinnen die Teilnahme an einer Fortbildung „MitGefühl-Respekt-Lebenskraft“ zur Stärkung ihrer emotionalen Kompetenz.

Eine von der Pädagogischen Werkstatt finanzierte Kinderbetreuung gewährleistet, dass auch Mütter mit Kleinkindern am Elterncafé teilnehmen können.

Für die Experimente-AG stellt die Pädagogische Werkstatt die Lernwerkstatt, Material und Literatur zur Verfügung.

Aktuelle Aussagen zu Erreichtem

Die Elternarbeit wurde weiterentwickelt und ausgebaut, insbesondere durch die Einrichtung des gemeinsamen Elterncafés der Grundschule und der Werkrealschule, eines Elterncafés in einer konfessionellen Kita und den Einsatz von Elternberater*innen (MaBiS), die als Mittelpersonen zwischen Eltern und Bildungseinrichtung fungieren.

Durch die Einbindung der schulischen Elternbegleiterin als feste Mitarbeiterin der Pädagogischen Werkstatt konnte die niedrighschwellige, aufsuchende Elternarbeit vor allem in der Grundschule intensiviert werden. Auch in den Kitas konnte durch den Einsatz einer neuen Elternbegleiterin der Zugang zu den Eltern und der Abbau von Barrieren erleichtert werden. Diese Angebotsformen entfalten ihre Wirkung durch die direkte Ansprache und den ähnlichen sprachlich-kulturellen Background.

Die unterstützenden Maßnahmen der Pädagogischen Werkstatt bei der Zusammenarbeit von Schulleitung und Elternbeiratsvorsitzender wurden von beiden Seiten als gewinnbringend wertgeschätzt.

Zitate

„Die Eltern wertschätzen die Arbeit der Elternbegleiterin und den Austausch im Elterncafé, weil ohne diese Unterstützung die kleinen Probleme, die sie nicht hätten alleine lösen können, zu großen geworden wären.“ Die Elternbegleiterin

„Ohne die Elternbegleiterin hätte ich nie das Rezept für die von der Grundschule empfohlene Ergotherapie von meinem Kinderarzt bekommen.“ Mutter

Fazit

Die gute Zusammenarbeit von Eltern, Kitas und Grundschule trägt maßgeblich zur positiven Lern- und Sprachentwicklung und zum Bildungserfolg bei.

Die Elternbegleiterinnen bringen das nötige Verständnis mit, weil sie sich vor Ort auskennen. Sie sind verlässliche Ansprechpartnerinnen und wichtiges Bindeglied zwischen Eltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen. Vor allem schaffen sie Vertrauen und werden daher von allen Seiten sehr wertgeschätzt und zur Unterstützung herangezogen.